

In gleicher anerkennender Weise äußern sich die Generale York über Brauns und Rehfeldt, Kleist über Berner, Borstell über Enig.

Wie schon bei Besprechung des ersten Schlesiſchen Krieges hervorgehoben wurde, darf bei Beurtheilung der kriegerischen Thätigkeit des Korps dieses nicht als ein geschlossenes Ganzes behandelt werden, sondern der Verwendungsart seiner Mitglieder entsprechend können wir bei unserer Betrachtung nur das Thun Einzelner verfolgen, und uns daraus höchstens ein Bild von dem Verhalten der Gesammtheit entwerfen. Wenn wir uns aber aus den angeführten Leistungen Einzelner, sowie den Aeußerungen höherer Offiziere über diesen und jenen Feldjäger ein Urtheil von der Thätigkeit des ganzen Korps zu bilden suchen, so kann dasselbe nur ein durchaus günstiges genannt werden. Für die Zwecke des Krieges dereinst von dem großen Könige errichtet, hat das Korps dieser ursprünglichen Bestimmung entsprechend sich gerade durch seine Brauchbarkeit im Felde stets glänzend bewährt, was nicht allein die Kriegsjahre von 1806—15, sondern in gleichem Maße die von 1866 und 70—71, wie wir später sehen werden, dargethan haben.

4. Organisatorische Aenderungen in dem Jahre 1815.

Noch ehe die vereinigten Kriegsheere der europäischen Mächte im Frühjahr 1815 wider Napoleon in das Feld rückten, beantragte der Generallieutenant v. Köckritz bei dem damals auf dem Fürstentag zu Wien weilenden Könige die Erhöhung des Stärkeetats des Korps von 80 auf 100 Mann. In Anbetracht der bedeutenden Landabtretungen nach dem Frieden von Tilsit hatte im Jahre 1808 eine Verminderung des Korps stattgefunden. Jetzt aber, wo Preußen sogar über die früheren Grenzen hinaus wiederhergestellt war, erschien eine Vermehrung des Korps im Verhältniß zu der Zahl der Forststellen und der Größe des Heeres durchaus angemessen. Der Chef reichte daher ein diesbezügliches Gesuch bei dem Könige ein und bat darin um die Erlaubniß, bei der Auswahl der neu einzustellenden Feldjäger vorzüglich auf solche Leute zurückgreifen zu dürfen, welche ehemals als Volontärs entlassen worden wären und gegenwärtig bereits als Freiwillige in der Armee dienten. Auf diese Eingabe ging unter dem 14. April nachstehende Entscheidung ein:

Mit der in Ihrem Bericht vom 5. d. M. in Vorschlag gebrachten Vermehrung des Korps der reitenden Feldjäger um zwanzig Mann bin ich unter den von Ihnen angezeigten